Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 62 (1936)

Heft: 29

Illustration: Sonntagszeichner

Autor: A.O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Grossmutter hat eine Ansicht

Grossmutter hört etwas vom Autostreik. Sie kommt nicht ganz nach, was damit gemeint ist und bittet mich, ihr das zu erklären.

Doch mich sticht der Teufel. Ich erkläre ihr mit todernstem Gesicht, dass nun in Zukunft die Autos alle nach und nach wieder abgeschafft werden, weil sie zu viel Lärm machen. - Da antwortet mir Grossmutter: «Es isch bald Zyt, dass d'Lüüt afange wieder — gschiider wärde!»

Das Geheimnis der Tour de Suisse

A.: «Warum sind au d'Belgier so guet gfahre das Jahr?»

B.: «Klar, weg der Abwertig.»

A .: «? ?»

B.: «Wänns das Gäld, wos da verdienet, deheime, umwechslet, chömeds ja en Drittel meh über defür als letscht Jahr.»

A.: «Dänn wär's nüt als rächt, wenn mer de Schwizer au meh gä hett.»

B.: «Dänn hätted natürli d'Schwizer Retto gwunne!»

Ideal und Wirklichkeit

In einem alkoholfreien Restaurant, in dem ich gelegentlich zu Mittag ass, las ich jeweils den «Wendepunkt» von Dr. Bircher-Benner; eines Tages konnte ich ihn nicht mehr finden und fragte die Dame des Hauses danach.

«Den haben wir abbestellt», war die Antwort, «es steht doch immer drin, man solle nicht soviel essen, und das ist nicht rentabel!»

Sohn der Erde

Die Erde ist dein erstes Ziel, Das letzte liegt nicht weit davon. Wer nie aus tausend Himmeln fiel, Der ist fürwahr kein Erdensohn.

Hat man aus Eden dich verjagt, Blieb doch die grosse Erde dir. Wenn einst die Stimme Gottes fragt: «Wo bist du?» rufe tapfer: «Hier!»

Carl Friedrich Wiegand

Ds.



Jeden Freitag gibt's bei Tisch Einen guten Meeresfisch. So zum Beispiel ein Filet, Remouladen sauce, per se Pommes de terre gibt's obendrein. Franken 20 — billig — fein!

das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstrafie, Zürich

Sonntagszeichner

A. Oberholzer



Tragische Folgen einer bundesrätlichen Verordnung.